

Köln, 2. Juni 2006

Newsletter Nummer 9

Liebe zukünftige Nachbarinnen und Nachbarn,

nachfolgend findet Ihr folgende Anlagen:

Anlage 1) - Protokoll des Treffens der AG Außengestaltung bei der Kontrolle am 23.05.06

Anlage 2) - Protokoll des Treffens der AGs Gruppenraum und Mobilitätszentrale bei der Kontrolle am 29.5.06

Anlage 3) Straßennamen: Ergebnisse der Punktvergabe sowie Auswertung

Anlage 4) Mail von Bernhard zum Thema „Kindersicherheit an den bodentiefen Fenstern“

Des Weiteren hat Martin den Internet-Auftritt www.nachbarn60.de zwischenzeitlich weiter überarbeitet und aktualisiert: es gibt eine zusätzlichen Lagepläne, neue Bilder vom Baufortschritt, die Themen wurden neu sortiert und werden nach und nach mit Leben gefüllt.

Und noch mal zur Erinnerung:

Das 6. Nachbarschaftstreffen ist für Mittwoch, den 21.6.2006 um 19:30 Uhr geplant. Es findet wieder im Bürgerzentrum Alte Feuerwache statt, und zwar im großen Forum im Südtrakt (2.Stock).

Wir wollen bei Bedarf eine Kinderbetreuung anbieten. Meldet diesen Bedarf bitte rechtzeitig, das heißt bis zum 9. Juni an, damit wir etwas organisieren können.

Viele autofreie Grüße

Hans-Georg

P.S. In den nächsten Tagen erwarten wir den 50. Haushalt, der bei uns mitmacht.

Anlage 1 - Protokoll des Treffens der AG Außengestaltung bei der Kontrolle am 23.05.06

Anwesend: Herr Spielmann (Kontrolle), Frau ? Bauleiterin, Marten, Marcel, Michael, Kay

- Innerer Weg:

Die Säume waren schon immer in den Gestaltungsplänen, auch den Plänen bei den Kaufverträgen. Gestalterisch sind sie notwendig, ob auch für Müll- und Feuerwehrfahrten ist unklar.

Wegbreite 350 cm, sind eigentlich ausreichend, an den Ecken könnte eine größere Breite erforderlich sein. Sie überlegen noch.

- Radabstellanlagen:

Auf den Radhäuschen gibt es keine Grasdächer, die Dachart ist noch offen.

Geplante Höhe: 220 cm

Es kann Probleme geben mit der Stadt Köln, da in den Planungen immer Radports eingetragen sind.

Ports sind offen.

Die geplanten Häuschen sind nach 3 Seiten geschlossen.

Eine Tür wäre die 4. geschlossene Seite.

Ob die Tür von der Kontrolle bezahlt wird oder nur als Sonderwunsch gegen Extrageld eingebaut wird ist noch offen.

Auch die Auswahl eines bestimmten Haustyps ist noch offen.

Herr Spielmann sagt uns die Beteiligung an der Auswahl zu.

Je nach Grundstücksgröße sind verschiedene Größen vorgesehen.

Wo der Platz ausreicht, soll die Größe auch das Unterstellen der Mülltonnen ermöglichen.

Bezüglich Tür: Die Grundstücke sind von einer Hecke umgrenzt.

Eine Lücke zum Durchgehen soll in jedem Fall in die Hecke.

Es wird geprüft, ob die Kontrolle ein Gartentor für jedes Haus kauft.

Dann wäre eine Möglichkeit, die offene Seite des Radhäuschens zur Garteninnenseite auszurichten, dann gäbe es keine Tür, aber durch das Gartentor wäre das ganze doch von außen nicht zugänglich.

Für diese Lösung muss mit der Fahrrad-/Hausratversicherung geklärt werden, ob diese Art des Abschließens versicherungsrechtlich für die Nachtabstellung ausreicht.

In den Radhäuschen wird es keine Bügel o.ä. zur Radbefestigung geben, da diese sonst aufgrund der dann festgelegten Raumaufteilung zu unflexibel genutzt werden könnten.

Je nach Standort stehen die Radhäuschen auf Schotter oder Pflaster, in jedem Fall aber mit einer witterungsbeständigen Aufständering.

Die Haarnadeln an den EFH: Hier werden pro Haus drei installiert. Wer weniger braucht, kann einen oder zwei wieder abmontieren. Die Kontrolle muss sie aber erstmal installieren.

Auf den kleinen Plätzen sind auch Haarnadeln vorgesehen.

Aber keine privaten, schon die jetzt eingezeichnete Zahl ist für einen gemütlichen Gemeinschaftsplatz einengend.

Bsp. BF 52: Wegbreite 250 cm, d.h. auch mit dort vor den Häusern abgestellten Rädern ist ein Vorbeikommen als Fußgänger gut möglich.

- Grünes:

Eine Mitsprachemöglichkeit für die EFH-Eigentümer, welche Baumart in Ihren Garten gepflanzt wird, ist nicht vorgesehen, weil die planerische Gesamtgestaltung dadurch praktisch unmöglich würde.

Pro Privatgarten sind wegen der geringen Grundstücksgröße nur 1, höchstens 2 Obstbäume vorgesehen.

Bei letzten Treffen in der Feuerwache wurde ein Allergieranking für Bäume erwähnt.

Wer ein solches besitzt, möge es an die Außengruppe geben, zur Weiterleitung an Herrn Spielmann.

Bei den Bäumen in EFH-Gärten dürfen die Eigentümer später den Baum auf eine gewünschte Größe zurückschneiden, wenn er z.B. Licht oder Sonne wegnimmt.

Auch die Bäume an den MFH stehen zum Teil in Privatgärten der Erdgeschoßbewohner.

Hier kann die Eigentümerversammlung beschließen, dass irgendwann ein Rückschnitt auf eine geringere Größe wegen Verschattung durchgeführt wird.

Ebenso ist eine Abstimmung bei den Bäumen auf den kleinen Gemeinschaftsplätzen der EFH-Eigentümer möglich.

Herr Spielmann übergab uns eine VORLÄUFIGE Pflanzenliste:

Diese zählt z.B. als Straßenbäume 14 verschiedene Arten auf.

Als Obstbäume für Privatgärten 12 Apfelarten, zwei Pfirsiche und eine Mirabelle.

Hecken:

als mögliche Pflanzen werden genannt:

Ligustrum vulgär(Gewöhnlicher L.)

Carpinus betulus(Hainbuche)

Fagus sylvatica(Rot-Buche)

Crataegus monogyna (Eingrifflicher Weißdorn)

Die Hecken werden zwischen 60 und 160 cm hoch sein.

Bei den Privatgärten 120-160 cm.

Die unterschiedlichen Höhen hängen mit den verschiedenen Gelände- und Gartenhöhen zusammen, insgesamt soll eine gleichmäßige Heckenhöhe erreicht werden.

- Laternen:

Es werden niedrige Laternen gesetzt, wie bei Fußwegen oder in Parks üblich, diese sollen auch einem gewissen ästhetischen Anspruch gerecht werden.

Für die Radhäuschen wird das Licht dieser Laternen mit Sicherheit nicht ausreichen, hier ist eine Batterie/Akkulampe empfehlenswert.

Es wird keine Laterne direkt an einer Hauswand befestigt.

Bei den kleinen privaten Fußwegen zu manchen EFH zahlt nicht die Stadt Köln den Strom.

Hier zahlen die Eigentümer der an den Weg angebotenen Eigentümer.

Die Kontrolle muss hier keine Laternen aufstellen.

Dies macht sie aber als freiwillige Leistung.

Ansonsten würde, wenn jemand den Weg entlang geht, an jedem Haus jeweils durch Bewegungsmelder immer nur die eine Hausaußenlampe eingeschaltet.

Nach Überlegung sehen wir die Laternen als positiv an.

Es sind pro Weg jeweils nur 1 oder 2 Stück und für die Sicherheit sind sie gut, sowohl bezüglich Stolpern als auch Einbruch.

- Unserem Wunsch nach einem Referenzobjekt bezüglich der Pflasterarten wurde bereits entsprochen:

Vor dem Infopavillon ist jeweils ca. ein qm von jeder Pflasterart verlegt worden.

- Für den Einzug der ersten Bewohner im Okt. bzw. Dez. werden die Zugangswege von Hauptweg 4(dieser wurde bereits geteert) ausgehend provisorisch geschottert, sodass ein Erreichen der Häuser ohne Gummistiefel möglich sein wird.

- Das nächste Treffen ist vorgemerkt für Mittwoch, 28.6., 16 Uhr.

Anlage 2 - Protokoll des Treffens der AGs Gruppenraum und Mobilitätszentrale bei der Kontrolle am 29.5.06

Teilnehmer:

Herrn Schwerdtner (Kontrola), Vertreter der Nachbarschaft: Manfred, Alexander und Hans-Georg

1. Allgemeiner Projektstand

Einleitend stellte Herr Schwerdtner den aktuellen Projektstand dar:

- Der große Querriegel im Norden (BF 33) werde voraussichtlich mit öffentlich gefördertem Wohnraum belegt, im Erdgeschoss Ladenlokale
- Im BF 34 sind ETWs als Solar-Passiv-Wohneinheiten geplant
- Das BF 38 ist für 13 ETWs für Senioren / altersgerecht vorgesehen
- Das BF 57 ist für kleinere Wohneinheiten, z.B. Apartments mit ca. 50 qm geplant
- Herr Schwerdtner hat am 9.6.06 einen Termin mit Vertretern der Stadt Köln: Es geht um die Sicherstellung der Autofreiheit im Siedlungsbereich.

2. Gemeinschaftsraum/-räume

Herr Schwerdtner führt aus

- Keine Experimente
- Rückbau in Wohnungen muss möglich sein
- Bei einem Projekt in Düsseldorfer Raum – Seniorenprojekt bei einem anderen Bauträger – wurden schlechte Erfahrungen gemacht: Der Gruppenraum schien ein halbes Jahr nach Bezug noch weitgehend unbenutzt. Die Vertreter der Nachbarschaft warfen ein, dass sie aufgrund des positiven Ergebnisses der Umfrage eine hohe Nachfrage nach Gemeinschaftsräumen erwarten.

2.1 Möglichkeit im Baufeld 38

In diesem Baufeld, welches für 13 ETWs für Senioren vorgesehen ist, soll im Erdgeschoss ein Gruppenraum (ca. 50 qm) gebaut werden. Herr Schwerdtner kann sich vorstellen, dass dieser Raum auch an den Siedlerverein untervermietet wird, was dann vertraglich zu regeln ist. Aufgrund der günstigen Lage mitten in der Siedlung wäre dieser Raum vor allem tagsüber für Kindergruppen o.ä. geeignet.

Herr Schwerdtner wird diese Möglichkeit prüfen.

Die Arbeitsgruppe wird prüfen, unter welchen Voraussetzungen eine Förderung von Kindergruppenräumen o.ä. seitens der öffentlichen Hand erfolgen kann.

2.2 Möglichkeit im Baufeld 58 (südlich des Parkhauses)

In diesem Gebäude ist unter anderem das Blockheizkraftwerk geplant.

Hier stünden nach Einschätzung des Herrn Schwerdtner insgesamt grob gerechnet 150 qm für Mobilitätszentrale und Gruppenräumlichkeiten zur Verfügung.

Die Kontrola würde diese Räumlichkeiten herstellen. Herr Schwerdtner denkt darüber nach, diese Räumlichkeiten nach schätzungsweise 1 bis 3 Jahren in eine Stiftung zu überführen.

Die laufenden Kosten der Unterhaltung (Heizung, Strom, Reinigung, Verwaltung etc.) müssten von einem Siedlungsverein übernommen werden.

Herr Schwerdtner wird im Juni einen Architekten für die konkrete Planung bereitstellen.

Es wurde vereinbart, dass Herr Schwerdtner sich am 9.6. nachmittags mit Herrn Kleinmann telefonisch in Verbindung setzt, um einen Arbeitstermin (Teilnehmer: Architekt –

Arbeitsgruppe der Nachbarschaft) für die weitere Konkretisierung des Raumbedarfs festzulegen.

Vor diesem Arbeitstermin wird Herr Schwerdtner Herrn Kleinmann die Dimension des Gebäudes sowie des Außenbereiches in Form einer Zeichnung zur Verfügung stellen, damit die Nachbarschaftsarbeitgruppe schon entsprechende Vorüberlegungen anstellen kann. Auch soll die Arbeitsgruppe eine entsprechende Funktionalbeschreibung erstellen.

2.3 Mobilitätszentrale/-dienstleistung

Hier gilt die gleiche Vorgehensweise wie für den Gemeinschaftsraum im Baufeld 58.

Bezüglich der personellen Ausstattung, ist die Kontrola bereit, eine Anschubsubventionierung zu leisten.

Es wurde Einverständnis erzielt, dass man mit relativ geringen Öffnungszeiten starten kann, die Zeiten dann jedoch zeitnah der konkreten Nachfrage anzupassen sind.

2.4 Übergangslösungen

Da das Gebäude auf Baufeld 38 voraussichtlich erst im Herbst 2007 bezugsfertig sein wird, wurden Übergangslösungen diskutiert:

Bei den Gemeinschaftsräumen käme die Nutzung einer Wohnung in einem der L-förmigen ETW-Baukörper, bei der Mobilitätszentrale ein Container im südlichen Siedlungseingangsbereich in Frage.

Anlage 3) Straßennamen: Ergebnisse der Punktvergabe sowie Auswertung

1001 Name – Ergebnisse der Punktvergabe

Vorschläge Teil A – Rund um die Eisenbahn

1. „Altes Stellwerk“	41	Punkte
2. Dampflokomotiven	7	Punkte
3. Von „Rangierweg“ bis „Gegengleis“	15	Punkte
3a. Ergänzende Ideen zu 3.	(z.T. als 3./3a aufgefasst)	
4. Bahn-Pioniere, Bahn-Berufe und Zug-Kategorien	7	Punkte

Vorschläge Teil B – Querbeet

5. Thüringen	3	Punkte
6. Zirkus	11	Punkte
7. Alternative Nobelpreisträger	3	Punkte
8. Indianer	2	Punkte
9. „An der alten Kantine“	5	Punkte
10. „Autofreie Siedlung“	3	Punkte
11. Planeten	2	Punkte
12. Garten	-	Punkte
13. Jahreszeiten	-	Punkte
14. Frauen und Nippes	3	Punkte
Gesamt (34 Teilnehmer)	102	Punkte

Auswertung

Die E-Mail-Abstimmung in Sachen Straßennamen hat trotz der Kürze der Zeit ein **aussagekräftiges Ergebnis** erbracht. 34 Personen haben sich beteiligt. Rund **zwei Drittel** der vergebenen Punkte entfielen auf **Namen rund um die Eisenbahn**.

Absoluter Favorit (41 Punkte) ist „Altes Stellwerk“/“Zum alten Stellwerk“/“Am alten Stellwerk“ (die Teilnehmer sind sich dabei nicht einig, welche der drei Varianten zu bevorzugen ist).

Die Ergebnisse legen nahe, die Magistrale „Altes Stellwerk“ (bzw. Zum/Am) zu nennen. Für die übrigen Straßen sollten demnach weitere Namen mit Bahn-Bezug gewählt werden – die Vorschläge 2 bis 4 können dafür Verwendung finden

(„Prellbockweg“ unter 3a streichen wir: 2 Teilnehmer haben ausdrückliche Vorbehalte dagegen, der Ideengeber ist mit der Streichung einverstanden).

Unter den Vorschlägen ohne Bahnbezug ragen die Zirkusnamen deutlich heraus (11 Punkte). Da war allerdings auch der Hinweis, dass Zirkusse oft per Bahn reisen: Insofern ist der Vorschlag vielleicht als zusätzliches Namen-Material brauchbar und in eine Gesamtlösung zu integrieren.

Als Material sollte auch der Vorschlag „An der alten Kantine“ aufgenommen werden. Er knüpft wie die Bahn-bezogenen Vorschläge an das Gelände an; vielleicht könnte der von Kontrola als Parkweg bezeichnete Weg (direkt an der Kantine) so heißen. Schließlich gibt es eine Initiative, den bisher nicht brauchbar aufbereiteten Vorschlag „Frauen und Nippes“ bis zum Treffen am 21. 6. in der Alten Feuerwache zu recherchieren; die Runde am 21. 6. soll entscheiden, ob dieser Vorschlag dann noch an die Bezirksvertretung weitergegeben werden soll.

An Herrn Buchholz von der Stadt Köln haben wir gemailt, dass die Nachbarschaftsgruppe das vorliegende Material noch nicht abschließend diskutiert hat und sich nach dem 21. 6. evtl. nochmals meldet.

Anlage 4 Mail von Bernhard zum Thema „Kindersicherheit an den bodentiefen Fenstern“

Unser Projektleiter, Herr Matusch, hat mir eine Skizze vom Brüstungsgeländer geschickt (siehe unten).

Man schaut von der Seite drauf. Rechts ist das Fenster, links das Brüstungsgeländer. Die neun dicken Punkte sind die 16mm dicken Horizontalstäbe. Am oberen Ende des Brüstungsgeländers befindet sich neben dem eigentlichen Horizontalstab ein zusätzlicher Horizontalstab, der das Überklettern verhindern soll.

Unser Projektleiter ließ sich leider nicht darauf ein, ein anderes Brüstungsgeländer zu montieren. Das müsse man später selber machen.

